

# SpechtePOST

Nr. 68  
Januar 1995

Mitteilungen  
des

---

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e.V.

---

## Unvergeßliche Tage im Wanderjahr 1994

Am Ende eines abwechslungsreichen Wanderjahres habe ich die Aufgabe, Ihnen wieder eine kurze Rückschau zu geben.

Von den 23 angebotenen Planwanderungen wurden 21 termingerecht durchgeführt, zwei Wanderungen kamen wegen zu geringer Beteiligung nicht zustande. Man wanderte nicht nur in heimatlicher Umgebung, sondern wandte sich auch entfernten Gebieten zu. Von der Eifel-Mosel-Landschaft bis in die Südtiroler und Stubaier Alpen und von den Mainhöhen bis in den Kahlgrund im nordwestlichen Spessart.



*Eine Wandergruppe des Spessartvereins am Weinfelder Maar bei Daun in der Hocheifel.*

*Bild: Bohlender*

Der Auftakt der Wandersaison war am Dreikönigstag nach Werbach. Eine von Sturm und Regen begleitete Spessarthöhenwanderung von der Hunsrückhöhe über die Geishöhe nach Wildensee folgte zwei Wochen später. Bei herrlichem Sonnenschein und mit einer Rekordbeteiligung ging es am Faschingsdienstag ins Blaue. Am Überraschungsziel im Gasthaus Schwan in Königheim ging es sehr lustig zu und die Lachmuskeln wurden sehr beansprucht. Auch bei der nächsten Tour nach Reicholzheim wurden die Teilnehmer von der Sonne verwöhnt. Vier Stunden lang wurde am 20. März über die Mainhöhe von Veithshöchheim nach Retzbach gewandert. Die Ostereier für die Jungspechte waren in diesem Jahr an einer Waldhütte bei Niklashausen zu finden. Eine Weinwanderung zum Homburger Kalmuth stand im April auf dem Programm. Ein erfolgreiches Maifest begann am 1. Mai mit einer Frühwanderung zur Spessarthütte. Ein anschließender Waldgottesdienst, verbunden mit einem Tag der offenen Tür in unserer Vereinshütte, zog zahlreiche Besucher aus nah und fern an. Am Vatertag wanderte man wieder zum Musikfest nach Dittwar. Ein Erlebnis besonderer Art war die diesjährige Pfingstfahrt an die Mosel und in die Vulkaneifel. Bei einer Dreitagestour lernten die Spechte eine herrliche Landschaft kennen. Besonders beeindruckten die Burg Arras, die Marienburg, Zell an der Mosel, Bad Bertrich, die Maare in der Hocheifel, das idyllische Moselstädtchen Beilstein und die Stadt Cochem mit ihrer überragenden Reichsburg. Einen Besuch bei den Kahler Wanderfreunden – verbunden mit einer Wanderung zum Hahnenkamm – machten wir am 26. Juni. Eine Abwechslung war eine Abendwanderung mit einer Weinprobe in Dittwar. Eine einwöchige Hochgebirgstour in den Stubaier Alpen zog viele junge und rüstige Wanderer an. Eine aussichtsreiche Herbstwanderung führte der Spessartverein von Sonderriet über Wesental und Rauenberg nach Boxtal durch. Bei einer Zweitagestour lernten die Spechte das Altmühltal im Raum Eichstätt und Wemding kennen. Nur 32 Teilnehmer nahmen an der Fahrt zur Pollaschfeier bei Heigenbrücken teil. Eine besinnliche Gedenkfeier für die Verstorbenen und eine kleine Wanderung von Marienbrunn nach Windheim beeindruckte die Mitfahrer. Die nächsten Wanderungen führten nach Schönfeld und nach Gerlachsheim. Mit der Dahl-Gedächtniswanderung und dem Kindernikolaus in der Vereinshütte endete das Wanderjahr 1994.

### **Unterhaltung, Feste und sonstige Veranstaltungen**

Anfang des Jahres fanden in der Spessarthütte folgende Veranstaltungen statt: Kappenabend, Heringsessen und ein Seidenmalkurs. Viele Wanderfreunde und Gäste aus nah und fern kamen am 1. Mai zum Waldgottesdienst am Sprait, der mit einem Fest verbunden war. Regen Zuspruch fand auch eine Sternwanderung des Süddeutschen Rundfunks von Tauberbischofsheim über Oberlauda nach Beckstein. Diese überregionale Wanderung wurde vom Spessartverein geführt und geleitet. Sehr erfolgreich war auch das Berg- und Hüttenfest am 21. August. Bei einer vom Spessartverein TBB veranstalteten fröhlichen Weinwanderung durchs liebliche Taubertal hatten zahlreiche Teilnehmer die Gelegenheit, den Main-Tauber-Kreis in einer Woche im Oktober kennenzulernen. In zwei Vorstandssitzungen und mehreren Einzelgesprächen konnten anstehende Vereinsangelegenheiten besprochen und entschieden werden. Zwei Vorstandsmitglieder nahmen als Delegierte unseres Vereins an der Vertreterversammlung des Spessartbundes am

12. November in Lohr teil. Am 17. November wurde von aktiven Wanderfreunden der Wanderplan für das Jahr 1995 erstellt. 22 Wanderungen mit unterschiedlichen Zielen und Entfernungen standen in diesem Jahr zur Auswahl. Berichte und Wahlen standen auf der Tagesordnung der Hauptversammlung mit Nikolausfeier am 10. Dezember im Hotel Adlerhof.

## **Jahresbericht der Wegewarte**

Von uns sind zu betreuen

– vom Spessartbund aus		87 km
Main-Donau-Weg	von Bronnbach bis Bad Mergentheim	41 km
	von Tauberbischofsheim bis Würzburg	32 km
Carl-Dahl-Weg	von Tauberbischofsheim bis Gamburg	14 km
– vom Schwäbischen Albverein		50 km
Baden-Württemberg-Weg	von Wertheim bis Bad Mergentheim	
– von der Stadt angelegte Rundwanderwege Nr. 1–8		70 km
– vom Spessartverein angelegter Rundwanderweg		18 km
	TBB–Grünsfeldhausen–Grünsfeld–TBB	

Im abgelaufenen Wanderjahr wurden für die Markierungsarbeiten 73 Stunden aufgewendet. Daran beteiligt waren Manfred Emter und Hubert Penka.

In der Zeit haben wir immerhin gut die Hälfte der Gesamtstrecke überprüft, d. h. fehlende Markierungen ersetzt, schadhafte erneuert und verdeckte Markierungen (durch Baumbewuchs und Buschwerk) wieder sichtbar gemacht.

Damit Sie einmal erkennen, wie groß der Arbeitsaufwand bei der Markierung einer Strecke ist, möchte ich Ihnen ein Beispiel nennen:

Für die Strecke von TBB bis Beckstein, für die ein Wanderer ca. 3,5 Stunden benötigt, brauchten wir mit dem Fahrrad sechs Stunden; und das zu zweit.

Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

## **Bericht der Mittwochswanderer**

Im Wanderjahr 1994 waren 52 Kurzwanderungen, eine 4tägige Wanderfahrt nach Feldthurns in Südtirol und eine halbtägige Wanderfahrt nach Schloß Schönbusch bei Aschaffenburg.

An unseren Kurzwanderungen und Wanderfahrten haben insgesamt 1886 Wanderer teilgenommen. 326 km wurden erwandert.

Sieben Wochen Sommerhitze haben in diesem Sommer unsere Wanderlust ein wenig beeinträchtigt, so daß unsere Wanderungen in dieser Zeit nur in die allernächste Umgebung gingen. Einmal sind wir anstelle um 14.00 Uhr erst um 16.00 Uhr gewandert, doch zu einem fröhlichen Kaffee und Schöpple trafen wir uns immer. Besonders vermerkt sei auch unsere Wanderung durch den herbstlichen Wald nach Großrinderfeld und dort der Besuch im „Frommen Stall“ mit all den klösterlichen Sehenswürdigkeiten en miniature.

Bei manchen Wanderungen konnten wir auch wieder Gäste begrüßen, die im Taubertal Urlaub machten.

Herzlichen Dank unserem Wanderfreund Hermann Roith für die Organisation der Wanderfahrten.

bekamen Gertraud Skora, Irmgard Häfner, Hubert Penka und Manfred Rudorfer verliehen.

Für langjährige Zugehörigkeit zum Spessartverein Tauberbischofsheim wurden geehrt: Monika Hermann, die bereits 70 (!) Jahre dem Spessartverein angehört. Für 40jährige Mitgliedschaft erfuhren eine Ehrung: Richard Erbacher und Emma Oetzel. 25 Jahre beim Verein: Doerthe Briegleb, Henning Briegleb, Walter Honneck, Dr. Karl-Otto Jacob, Rudolf Kulsheimer, Bruno Paeger, Erhard Stößer, Alfred Vitzthum, Hartmut Weller und Karl Ziegler.

Nach Überreichung von Wanderauszeichnungen schloß sich die traditionelle Nikolausfeier an. Mit Musik und Gesang klang die harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung im Hotel „Adlerhof“ aus.



*Langjährige und verdiente Mitglieder wurden vom Vorsitzenden Oskar Häfner (links hintere Reihe) geehrt. Horst Heppner (Mitte hintere Reihe) erhielt vom Spessartbund die Silbermedaille überreicht. Sitzend (links) Monika Herrmann, die 70 Jahre dem Spessartverein, Emma Oetzel (rechts), die diesem 40 Jahre angehört.*  
Bild: Chris

### **Wir danken unseren Spendern**

Ruth Beeg  
Sparkasse TBB  
Otto Halbauer

Maria Krückel  
Ruth Baumann  
Adolf Frei

Paula Werr  
Rita Geiger  
Josef Kretschmer

Immer wieder wird von Spendenwilligen nach der Bankverbindung des Spessartvereins gefragt. Wir haben ein Konto bei der Sparkasse Tauberbischofsheim, BLZ 673 525 65, Kto.-Nr. 2 008 902



### Unseren Toten zur Ehrung

Theo Albiez  
Hartmut Bock  
Kurt Ehresmann  
Wolfgang Finke  
Gertrud Schüssler  
(Ehrenmitglied)

Herbert Hache  
Otto Pelz  
Maria Schreck  
Josef Weber  
Luise Bock

### Spechtemutti Gertrud Schüssler gestorben



Im Jahr 1967 trat Frau Gertrud Schüssler in den Spessartverein ein. Mit ihr hatten sich damals viele ältere Freunde verbunden, um den Wandergedanken in breitere Schichten der Bevölkerung hineinzutragen. Sie war schnell bereit, Verantwortung zu übernehmen. Seit 1971 leitete und führte sie die wöchentlichen Mittwochswanderungen des Spessartvereins. Diese Wanderungen sind ein fester Bestandteil im Freizeitangebot unserer Stadt geworden. 20 Jahre arbeitete sie im Vorstand des Spessartvereins. Durch ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft hat sie auch viele Mitglieder dem Verein zugeführt.

Wegen ihrem großen Einsatz wurde sie 1974 mit dem Verdienstabzeichen in Silber und 1977 in Gold geehrt.

Der Spessartbund überreichte ihr 1986 die silberne und 1991 die goldene Ehrennadel. Als Höhepunkt ihrer Mitgliedschaft darf man die Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahr 1987 hervorheben. Damit wurden nicht nur ihre Verdienste, sondern auch die Persönlichkeit Gertrud Schüsslers gewürdigt.

### NACHRUF

Wir trauern um unsere Wanderfreundin und um unser Ehrenmitglied

## **Frau Gertrud Schüssler**

die am 21. Dezember nach 27jähriger Vereinszugehörigkeit ihre letzte Wanderung angetreten hat.

Wir möchten Frau Schüssler, unserer „Mutti“, ein letztes Dankeschön sagen für ihre Herzlichkeit, für ihre Hilfsbereitschaft und für ihre Arbeit als Vorstandsmitglied zum Wohl unseres Vereins.

Diesen Dank sprechen wir auch im Namen der Mittwochswanderer aus.  
Wir werden Frau Schüssler nicht vergessen.

**Verein der Spessartfreunde e. V. Tauberbischofsheim**  
**Oskar Häfner, 1. Vorsitzender**

Zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder hielt Schriftführer Hermann Roith bei der Dahl-Gedächtniswanderung am Silberbrünnle die Gedenkrede.

Herr Roith ging in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Wanderns in Vergangenheit und Gegenwart ein.

Er erwähnte dabei die großen Völkerwanderungen in der Zeit vor Christi Geburt, die Wanderjahre der Handwerksgesellen bis hin zur heutigen Wanderbewegung, die in unserem ehemaligen Bundespräsidenten Karl Carstens ihren prominenten Aktiven gefunden hatte. Sportliche Betätigung, Freizeitgestaltung, Gesundheitstherapie für Körper und Geist und das hautnahe Erleben der Natur wurden von ihm als herausragende Kriterien besonders betont.

Herr Roith führte einige praktische Rezepte auf, die das Wandern als Therapie gegen Zorn, die Unzufriedenheit, den Ehrgeiz, den Größenwahn und gegen die Habsucht in den Vordergrund stellten. Er unterstrich diese Ausführungen durch Beispiele aus der Religionsgeschichte und durch Berichte über die sozialen Probleme unseres Alltags.

Herr Roith schloß seine Ausführungen mit einem Gedanken an die verstorbenen Vereinsmitglieder und erwähnte, daß selbst beim Begräbnis der Begriff des Wanderns eine Rolle spielt:

*„Wir sind nur Gast auf Erden  
und wandern ohne Ruh'  
mit mancherlei Beschwerden  
der ewigen Heimat zu.“*

### **Wanderplan 1995**

Mit dem beiliegenden Wanderplan bietet Ihnen der Spessartverein wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm an:

22 Wanderungen, zahlreiche Unterhaltungsabende, Veranstaltungen und informative Fahrten stehen zur Auswahl.

Die herausragendsten Wanderungen sind eine Tagestour auf dem Main-Höhenweg am 19. März. Eine eintägige Odenwaldwanderung durch den Staatsforst Beerfelden am 21. Mai. Eine viertägige Wanderfahrt ins Stubaital vom 15. bis 18. Juni. Eine einwöchige Hochgebirgstour von Hütte zu Hütte in den Alpen vom 26. August bis zum 2. September. Empfehlenswert ist auch die Tageswanderung am 30. September durch die Fränkische Schweiz.

Bei allen langen Wanderungen wird von den Wanderführern eine Verkürzung angeboten.

### **Einladungen zu den Faschingsveranstaltungen des Spessartvereins Tauberbischofsheim**

#### **Kappenabend**

Am Samstag, 18. Februar 1995, 20.00 Uhr, findet in der Spessarthütte am Sprait ein zünftiger Kappenabend statt.

Außer guter Bewirtung und musikalischer Gestaltung durch einen Alleinunterhalter werden auch Büttreden und humoristische Einlagen geboten.

#### **Heringessen in der Spessarthütte**

Wie in den zurückliegenden Jahren ist am Faschingssonntag, 26. Februar 1995, ab 11.30 Uhr die Spessarthütte am Sprait zum traditionellen Herings- und Faschings-

essen geöffnet. Alle Mitglieder des Spessartvereins und die Bevölkerung von Tauberbischofsheim und Umgebung sind dazu herzlich eingeladen. Über Ihren Besuch freut sich der Spessartverein.

### **Sieben Tage von Hütte zu Hütte**

Die alljährliche Hochgebirgstour des Spessartvereins wurde durch die Wohlausgewogenheit der Tagesetappen und der Möglichkeit, nach Ankunft in den Alpenvereinshütten noch die nahen Berge zu besteigen, ein voller Erfolg. Die Zusammenstellung – Organisation und Führung der Rucksacktour von Hütte zu Hütte – lag in den Händen von Oskar Häfner, hilfsbereit unterstützt von Ehefrau Elfriede. Über Gries im Salzbachtal wurde Winnebach erreicht. Nach kurzer Rast bei strahlendem Sonnenschein und bester Sicht zurück in Ötztal, wurden die 670 Höhenmeter zur Winnebachseehütte (2361 Meter) in Angriff genommen.

Der zweite Tag brachte, wiederum bei herrlichem Sonnenschein und tiefblauem Himmel, die Bergsteiger auf das Winnebachjoch (2778 Meter) mit seinen 3000ern, dem Hohen Seebaskogel und dem Weißkogel. Beim Abstieg zum Westfalenhaus (2276 Meter) glänzte das Eis des Lisenser Fernerkogel (3298 Meter). Nach ausgiebiger Rast wurde zur Übernachtung in das Berggasthaus Lüsens (1640 Meter) abgestiegen, um für den 1200-Meter-Aufstieg am nächsten Morgen zum Horntaljoch (2819 Meter) und Abstieg zur Franz-Senn-Hütte (2149 Meter) fit zu sein. Der dritte Tag bot sich grau in grau mit Nebel und Wolken dar. Nach fünfstündiger Gehzeit erreichte man die Franz-Senn-Hütte.

Für den vierten Tag war Ruhe angesagt. Eine kleine Schar salbte und pflegte sich. Aber als morgens um sieben ein wolkenloser Himmel und ein strahlender Sonnenaufgang einen schönen Tag versprochen, hielt es die Mehrzahl mit dem Bergsteigen. So ging eine größere Gruppe auf den Aperer-Turm (2984 Meter) und ein Fünfer-Team über den Alpeiner-Ferner zur Wildgratscharte (3170 Meter).

Das gemeldete Atlantiktief brachte am fünften Tag eingeschränkte Sicht auf dem rauheren Pfad zum Schrimmennieder (2714 Meter). Weiter durch den Schrimmen wurde die neue Regensburger Hütte (2287 Meter) erreicht. Als nachmittags die Wolken aufrissen, konnten die „Nimmermüden“ in Richtung Knotenspitze verschwinden.

Zeitig brach die Gruppe am sechsten Tag auf, um ihr Tagesziel, die Dresdner Hütte (2308 Meter) nach ungefähr sieben Stunden zu erreichen. Der vorletzte Tag sollte der Höhepunkt werden, aber leider gab es keine Sicht. So ging man über den Eisgrat zum Bildstöckljoch (3126 Meter), der geplante Abstecher zur Schaufelspitze (3332 Meter) fiel aus. Mit besser werdendem Wetter führte der Weg über den Gaiskarferner (Sonnenhang) zur sehr gepflegten Hildesheimer Hütte (2899 Meter). Der humorvolle Hüttenwirt gab den Scheidenden soviel gute Laune mit auf den Weg, daß der nun kräftig einsetzende Regen und der weitere Marsch über den Pfaffen- und Treibenkarlasferner zum Gamsplatzl (3018 Meter) unterhalb des Zuckerhütl (3507 Meter) ohne Zögern bewältigt wurde. Auf dem restlichen Weg zur Siegerland-Hütte (2710 Meter) wurde das Wetter freundlicher.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied von den Bergen nehmen. Beim Abschluß im Grauen Bären in Sölden würdigte Rolf Gehl namens der Teilnehmer „die Häfners“ für die abwechslungsreiche, schöne Bergtour und hoffte, daß sie noch viele Jahre mit ihrem Bergerfahrungsschatz den Bergsteigern zur Seite stehen.